



Ensinger GmbH · Geschäftsjahr 2023/2024

Nachhaltigkeitsbericht

Ensinger 

Ensinger 



04 Einleitung

Über diesen Bericht

06 Management

Ensinger in Kürze

Nachhaltigkeit und Managementsystem

Risikomanagement

Wesentlichkeit

10 Umwelt



Kunststoffe und die Umwelt

Umweltmanagement

Verbräuche und Einsparungen. Energie.

Kunststoff-Recycling

Umweltbilanz und CO₂-Bilanz

CO₂-Bilanz. Scopes.

Reduktionsziele der Emissionen. SBTi.

Biodiversität

16 Soziales

Arbeitnehmerrechte

Interessenvertretung und Mitbestimmung

Unternehmensumfeld, Kultur und Führung

Hilfe bei Schwierigkeiten und Krisen

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Chancengerechtigkeit

Aus- und Weiterbildung

Gemeinnütziges Engagement

Engagement in Kenia

Aus aktuellem Anlass

Wilfried und Martha Ensinger Stiftung

Neuer Schwerpunkt Medizin



29 Anhang

(1) Referenz zu Rahmenwerken

(2) Managementsystem

(3) Methode der ökologischen Knappheit

Kenndatentabelle Umwelt & Soziales

24 Governance



Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Compliance und Compliance Management

Code of Conduct

Whistleblowing

Lieferanten – Lieferketten

Politische Einflussnahme

Anreizsysteme

Berichterstattung. CRSD.

Über diesen Bericht



Wir freuen uns, Ihnen unseren dritten Nachhaltigkeitsbericht in Form eines kurzen Statusberichts vorlegen zu können. Darin gehen wir vor allem auf Ergebnisse und Veränderungen ein, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr und im aktuellen Geschäftsjahr ereignet haben. Der eher formlos gehaltene Bericht wird künftig von einer Darstellung gemäß der EU-Richtlinie der Corporate Social Responsibility Directive (CSRD) abgelöst werden.

Der Bericht ist in vier Kapitel gegliedert. Im Rahmen des ersten Kapitels, **Management**, werden Fragen der Organisation und der thematischen Schwerpunkte rund um das Thema Nachhaltigkeit behandelt. Ein zweites Kapitel, **Umwelt**, widmet sich Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes sowie des Ressourcenverbrauchs. Schließlich werden unter **Soziales** Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie des gesellschaftlichen Engagements erörtert. Unter **Governance** werden ethisch-rechtliche Themen im Kontext der Unternehmensführung dargestellt.

Der Berichtszeitraum bezieht sich auf das zum Kalenderjahr abweichende Geschäftsjahr (Financial Year) der Gruppe (April 2023 bis März 2024, kurz „FY2024“ oder „2024“). Für Angaben zu Umweltbelastungen und Arbeitssicherheit werden Daten der international tätigen Gruppe verwendet, zu den anderen Bereichen Daten der deutschen Werke. Angaben zu Berichtsstandards, die herangezogen wurden, finden sich im Anhang unter (1).

Dieser Kurzbericht steht unter ganz anderen gesellschaftlichen Vorzeichen als die beiden vorangegangenen. Wir leben in einer Zeit, in der die aktuellen politischen Krisen und die angespannte weltwirtschaftliche Lage das Thema Nachhaltigkeit in den Hintergrund drängen. Die Bereitschaft breiter Kreise, sich ernsthaft mit dem Thema auseinanderzusetzen und wichtige Vorkehrungen zu treffen, ist deutlich zurückgegangen. Die verfügbaren Ressourcen sind in der aktuellen wirtschaftlichen Schwäche knapper, die Ambitionen bescheidener geworden. Diese Umstände haben die Arbeit im Unternehmen erschwert. Ungeachtet dieser Schwierigkeiten halten wir an unserem Engagement fest und arbeiten kontinuierlich an Verbesserungen. Mit dem Erreichten sind wir zufrieden, aber natürlich ist auch bei Ensinger, wie überall, „Luft nach oben“.

Das Unternehmen in Richtung Nachhaltigkeit zu entwickeln, ist eine vielfältige und manchmal auch komplizierte Aufgabe. Sie ist sinnvoll und Sinn schafft Motivation und Engagement. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vor allem das Kernteam haben an den Ergebnissen des letzten Jahres tatkräftig mitgeholfen und unser Unternehmen vorangebracht. Es gab manche Hängepartie aber „unterm Strich“ hat es Spaß gemacht. Dafür ein großes Dankeschön allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen.

Nufringen, im Februar 2025

Klaus Ensinger

Leiter Nachhaltigkeit der Ensinger Gruppe



Überblick

Risikomanagement

Nachhaltigkeit

Wesentlichkeit

Managementsystem



Management



Ensinger in Kürze

Die Ensinger Gruppe beschäftigt sich mit der Entwicklung, Fertigung und Vertrieb von Compounds, Halbzeugen, Profilen und Fertigteilen aus technischen Kunststoffen. Zur Verarbeitung der anspruchsvollen Werkstoffe setzt das Unternehmen eine Vielzahl von Verfahren ein, insbesondere die Extrusion und den Spritzguss, aber auch mechanische Bearbeitungsverfahren, Formguss, Sintern und Pressen. Mit mehr als 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an über 30 Standorten ist das Familienunternehmen in allen wichtigen Industrieregionen weltweit mit Fertigungsstätten oder Vertriebsniederlassungen vertreten.

Mit seinen Produkten beliefert Ensinger viele Industrie- und Handelsunternehmen in wachstumsträchtigen Branchen, insbesondere dem Maschinenbau, dem Fenster- und Fassadenbau, der Medizintechnik, der Automobil- und Luftfahrtzulieferindustrie sowie der Elektronik.

Näheres zur Unternehmensstrategie, zu Vision und Mission sowie den Unternehmenswerten findet sich im [Nachhaltigkeitsbericht FY2021/22](#) (S. 10 ff.) und auf der Webseite des Unternehmens (ensingerplastics.com).

Nachhaltigkeit und Managementsystem

In einem Unternehmen werden täglich dutzende von Entscheidungen an verschiedensten Stellen getroffen. Um messbare Ergebnisse zu erzielen, müssen bei diesen Entscheidungen jedoch auch Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden. Andernfalls bleiben die Ergebnisse lediglich Einzelaktionen. Im schlechtesten Fall wird nur Imagepflege betrieben. Deshalb muss die Nachhaltigkeit organisatorisch in der Führungsspitze verankert werden. Zudem müssen Aspekte der Nachhaltigkeit im Managementsystem, d. h. in Prozessbeschreibungen, im Zielsystem, in Projekten und in Kennzahlen abgebildet werden. Dieser Verantwortung ist Ensinger umfassend nachgekommen. Einzelheiten zu disziplinarischer Verantwortung und der Ausgestaltung des Managementsystems sind unter (2) im [Anhang](#) aufgeführt.

Risikomanagement

Gute Unternehmensführung ist auch Ergebnis eines verantwortungsbewussten Umgangs der Geschäftsleitung mit Risiken. Dafür steht ihr ein System zur Steuerung der Hauptrisiken zur Verfügung. Weltweit erstellen die Bereiche Risikoverzeichnisse und überarbeiten diese jährlich. Ein zentrales Gremium bewertet die Risikoanalysen und leitet Maßnahmen ein. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Verzeichnisse der Bereiche nach neu justierten Kriterien überarbeitet und auf weniger Hauptrisiken beschränkt. Die Maßnahmenpläne wurden entsprechend angepasst. Im Zuge der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes ([LkSG](#)) wurden im Berichtsjahr besonders menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken in der Wertschöpfungskette erfasst.

Wesentlichkeit

Der Grundsatz der Wesentlichkeit stammt aus der angelsächsischen Rechnungslegung (materiality accounting) und verpflichtet dazu, die für die Berichterstattung wesentlichen Sachverhalte zu thematisieren und möglichst objektiv einzuschätzen. Im Kontext der Nachhaltigkeit wird untersucht, welche Aspekte der Nachhaltigkeit Einfluss auf das Unternehmen haben (Outside-In). So können umweltrechtliche Auflagen tiefgreifende Auswirkungen auf das Geschäftsmodell mit sich bringen. Ebenso wird untersucht, wie das Handeln im Unternehmen die ökologischen, sozialen und rechtlichen Sphären der Umwelt tangiert (Inside-Out), z. B. in welchem Ausmaß Emissionen des Unternehmens und vorgelagerter Lieferanten zur Erderwärmung beitragen.

Solche Analysen sollten von den Perspektiven derjenigen Personen und Gruppierungen beeinflusst sein, die einen Bezug zum Unternehmen haben, den Stakeholdern. Dazu gehören in erster Linie die Kunden und Lieferanten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Finanzierungspartner, Inhaber und Anwohner der Werke.

Geschäftsleitung und Beirat halten regelmäßig Kontakt zu diesen Stakeholdern und erörtern mit diesen, welche Aspekte der Nachhaltigkeit besonders in den Planungen berücksichtigt werden sollen. Aus einer Priorisierung, die vor zwei Jahren durchgeführt wurde, haben sich vier Schwerpunkte herausgebildet.

- Klimastrategie vervollständigen
- Gemeinnützige Anliegen stärker berücksichtigen
- Geschäftsstrategien an geänderte Herausforderungen anpassen
- Compliance- und Risikomanagement etablieren

Diese Schwerpunkte wurden auch im letzten Geschäftsjahr bearbeitet. Dabei konnten auf allen vier Ebenen deutliche Fortschritte erzielt werden.

Mit der Einführung der Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß der EU-Richtlinie **CSRD** wird die Wesentlichkeitsanalyse erweitert und formalisiert. So sind über einhundert Nachhaltigkeitsaspekte auf ihre Bedeutung für das Unternehmen zu analysieren, bevor eine Priorisierung vorgenommen werden kann. Diese Priorisierung war zum Zeitpunkt der Abfassung des Berichts noch im Gang (siehe den entsprechenden Abschnitt unter Governance).

Energiepolitik

Klimaschutz

CO₂

Recycling

Biodiversität

Artenschutz

Umweltschutz



Umwelt

Kunststoffe und die Umwelt

Die Diskussion zu den Auswirkungen von Kunststoffen auf die Umwelt hält an, seit diese Werkstoffe ihren umfassenden Siegeszug in der modernen Welt angetreten haben. War das Bild anfänglich sehr positiv gezeichnet, rücken diese negativen Aspekte immer mehr in den Vordergrund. „Plastik“ hat heute einen negativen Beigeschmack und das ist auch nachvollziehbar. Ihre Beständigkeit und die massenhafte Verbreitung haben dazu geführt, dass Mikroplastik in Massen Flüsse und Meere verschmutzt und sich Schadstoffe anreichern. Daneben tragen Kunststoffe maßgeblich zur Anreicherung von Kohlendioxid in der Atmosphäre bei. Deswegen sind Hersteller und Verarbeiter gefordert, ihren Beitrag zur Eindämmung dieser Probleme zu leisten.

Umweltmanagement

Ensinger betrachtet den Schutz der Umwelt als wichtigen Teil seiner gesellschaftlichen Verantwortung. Wie in der Umweltpolitik festgehalten, ist das Unternehmen bestrebt, seinen ökologischen Fußabdruck laufend zu verringern und Rohstoffe, Energie und Trinkwasser so effizient wie möglich einzusetzen. Bereits im Geschäftsjahr 2010 wurde das **Umweltmanagement-System** (ISO 14001) und im Jahr 2012 das **Energiemanagement-System** (ISO 50001) eingeführt und seither weiterentwickelt. In seinem Zentrum analysieren Teams in den großen Werken Verbesserungspotenziale und leiten Maßnahmen ein. Damit konnte die umwelt- und energiebezogene Leistung laufend verbessert werden. Seit 2021 werden **Umweltbilanzen** für die deutschen Werke, seit 2022 für die ganze Gruppe erstellt.

Verbräuche und Einsparungen. Energie.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sank der **Gesamtenergieverbrauch** der Gruppe um etwa 13 % auf 107 GWh. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine sinkende Produktionsmenge zurückzuführen und bezieht sich auf alle Energieträger. Der Anteil Elektrizität an **erneuerbaren Energien** stieg auf nun 57 % (Vorjahr 50 %) an, was sich wiederum aus einem höheren Anteil erneuerbarer Energien im Strommix der Lieferanten und dem Erwerb von Herkunftsnachweisen zurückführen lässt. Der Abschluss eines PPA-Strombezugsvertrages (Power Purchase Agreement) zum Bezug von neu installierter Windkraft aus der Helgoländer Nordsee wirkt sich in dieser Periode noch nicht aus. Durch **Energie-Einsparmaßnahmen** konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Rekordwert von 905 MWh (VJ 501 MWh) eingespart werden. Besonders erfolgreich waren hierbei Maßnahmen zur Reduktion des Verbrauchs und Entweichens von Druckluft und den Einsatz von moderner Lüftungstechnik an Gebäuden und Maschinen. Um den Verbrauch von **Erdgas** zu reduzieren, werden aktuell in Nufringen Großwärmepumpen und Batteriespeicher installiert. Sie erlauben die Nutzung von Abwärme aus Kühlwasser zur Beheizung der Gebäude. Die Effekte aus diesen Investitionen werden erst im Geschäftsjahr 2027 voll wirksam.

Ensinger Gruppe: Angaben zu Ressourcenverbräuchen

Geschäftsjahr		2022	2023	2024
Gesamtenergieverbrauch	MWh	136.230	123.280	106.714
Verbrauch an Elektrizität	MWh	103.957	93.664	76.597
Anteil aus erneuerbaren Energien	%	n.a.	50 %	57 %
Photovoltaik in den Werken	MWh	834	1.295	1.351
Erdgas	MWh	28.119	24.661	21.385
Wasserverbrauch	m ³	110.005	95.088	60.974
Abfallaufkommen	to	2.338	1.351	3.654
Wertstoffe	to	2.782	2.720	2.436

Der **Wasserverbrauch** der Gruppe konnte überproportional zum Produktionsvolumen gesenkt werden. Insbesondere im Werk Cham gelang es mit Maßnahmen wie einer optimierten Anzahl von Spülvorgängen den Verbrauch erheblich zu reduzieren.



Der Großteil der im Unternehmen erzeugten **Abfälle** steht in direktem Zusammenhang mit der Herstellung der Produkte sowie der benötigten Betriebsmittel und Werkzeuge. Es handelt sich vorwiegend um Reststücke und Späne aus Kunststoff und Metall, beschädigte und verschmutzte Holzpaletten, Kartonage und Papier. Der starke Rückgang des Vorjahres ist auf eine fehlerhafte Abgrenzung zurückzuführen. Der Wert des Geschäftsjahrs 2024 wiederum ist durch den Sondereffekt von 700 Tonnen Bauschutt belastet. Der Anstieg ist auch auf eine präzisere Datenerfassung (300 Tonnen) zurückzuführen. Der Anfall an Wertstoffen wie Holz und Kartonagen, die recycelt werden können, blieb in etwa konstant.

Kunststoff-Recycling

Die Wiederverwendung von Produkten und Zwischenprodukten stellt eines der wirksamsten Mittel dar, Rohstoffe, Energie und damit CO₂-Emissionen zu verringern. Als Konsequenz richten wir unsere Anstrengungen darauf, Stoffkreisläufe zu schließen, wo immer das technisch und wirtschaftlich möglich ist. Ensinger verfügt über umfangreiche Erfahrung auf dem Gebiet des Recyclings. Penible Eingangskontrollen und sorgfältige Prozessführung stellen sicher, dass Verunreinigungen vermieden und das Endprodukt in seinen technischen Eigenschaften möglichst nahe an die Verwendung von Neuware heranreicht.

Auch im letzten Jahr konnten die Mengen an recycelten Materialien im Unternehmen weiter gesteigert werden. Im Bereich **Halbzeuge** wurden die notwendigen technischen und organisatorischen Vorkehrungen getroffen, größere Mengen an Resten und Spänen aus Rücksendungen der Kunden wiederverwerten zu können. Mit Kunden wurden

entsprechende Rücknahmevereinbarungen getroffen. Leider fehlen weiterhin branchenübergreifende Standards zur Annahme und dem Transport von Restmengen, an denen sich möglichst alle Hersteller beteiligen.

Die Profilsparte **insulbar** weist bereits seit Jahren einen beachtlichen Anteil wiederverwerteter Rohstoffe am produzierten Gesamtvolumen auf und konnte diesen Anteil zuletzt sogar noch einmal deutlich erhöhen. Treiber dieser Entwicklung ist die Produktlinie **insulbar RE** auf Basis von 100 % Rezyklat-Polyamid aus industriellen Quellen. Mit insulbar RE sinkt der Verbrauch fossiler Energieträger sowie der CO₂-Ausstoß um über 90 % zum Vergleich mit Neuware, was durch entsprechende Zertifikate, insbesondere mit einer Environmental Product Declaration (EPD) bestätigt wird. Als echte Herausforderung stellt sich die Verarbeitung von Polyamidwerkstoffen aus **geschredderten Alt-Fenstern/-Türen und -fassaden** heraus. Das Ziel ist dabei, die brancheneigenen Werkstoffkreisläufe zu schließen. Das Vorhaben wurde vor knapp zwei Jahren mit dem Ziel einer Machbarkeitsbewertung aufgenommen und hat seither viele Erkenntnisse gebracht. Als kritischer Faktor wurde die aufwändige Sortierung der Abfall-Fractionen identifiziert. Zwingend ist hierbei die Verkettung mehrerer unterschiedlicher Verfahren zu einer Prozesskaskade. Erste Ergebnisse und Produktmuster werden aktuell der Öffentlichkeit vorgestellt.

Umweltbilanz und CO₂¹-Bilanz

Zum dritten Mal in Folge haben wir die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeit in einer Umweltbilanz (LCA²) erfasst und bewertet. Sie enthält auch eine Bilanzierung der Emissionen an Treibhausgasen (THG, CO₂-Bilanz). Die Umweltbilanz wird nach den Grundsätzen der ISO 14040 erstellt. Für die Analyse der Umweltauswirkungen (LCIA³) kommt dabei die Methode der ökologischen Knappheit zum Tragen (Näheres im Anhang unter (3)). Die CO₂-Bilanz ist nach dem GHG-Standard⁴ erstellt. Umweltdaten stammen aus dem fünften Sachstandsbericht des IPCC⁵ und der Umweltdatenbank ecoinvent. Näheres zur Systemabgrenzung und zur Methode der Umweltbilanzierung findet sich im ersten Nachhaltigkeitsbericht FY2021/22.

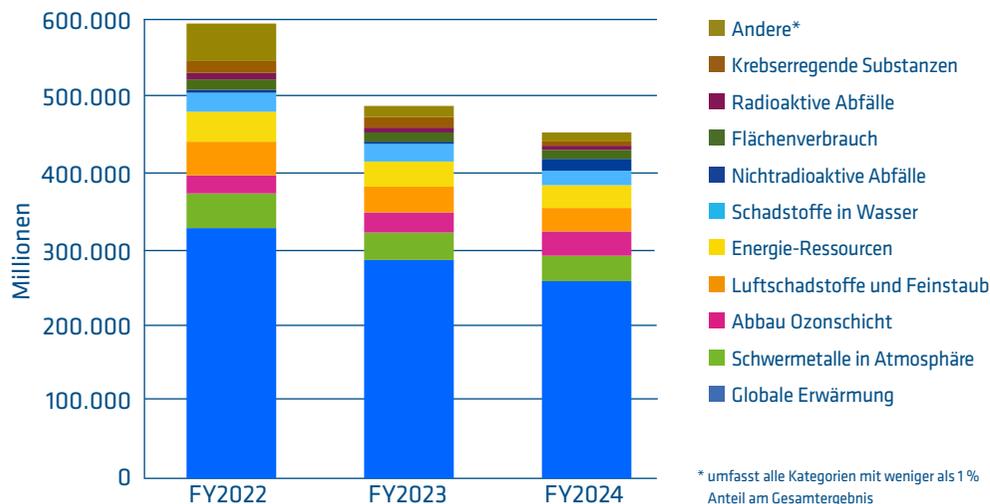


¹Mit CO₂ sind im Folgenden stets auch die sogenannten CO₂-Äquivalente gemeint, also Treibhausgase wie Methan, die im Verhältnis zu ihrer Wirkung auf die Erderwärmung ebenfalls gewichtet und erfasst werden. Deswegen wird auch die Schreibweise „CO₂eq“ verwendet.

²Life Cycle Assessment ³Life Cycle Impact Assessment ⁴Greenhouse Gas Protocol ⁵Intergovernmental Panel on Climate Change

Umweltbilanz der Gruppe in Umweltbelastungspunkten nach Belastungsarten für die letzten drei Geschäftsjahre

Umweltbelastungspunkte (UBP)



Neben Emissionen an Treibhausgasen, die zur Erwärmung der Atmosphäre beitragen, werden in der Ökobilanzierung weitere Umweltbelastungen erfasst. Dazu zählen die Verunreinigung der Atmosphäre mit Schadstoffen und Feinstaub, der Verbrauch wertvoller Ressourcen und die Entstehung von Abfällen, die teilweise sehr aufwändig entsorgt werden müssen. Die verschiedenen Belastungen werden nach ihrem Schadenspotenzial mit sogenannten Umweltbelastungspunkten (Ecopoints) gewichtet und anhand der entstandenen Mengen schließlich aufsummiert.

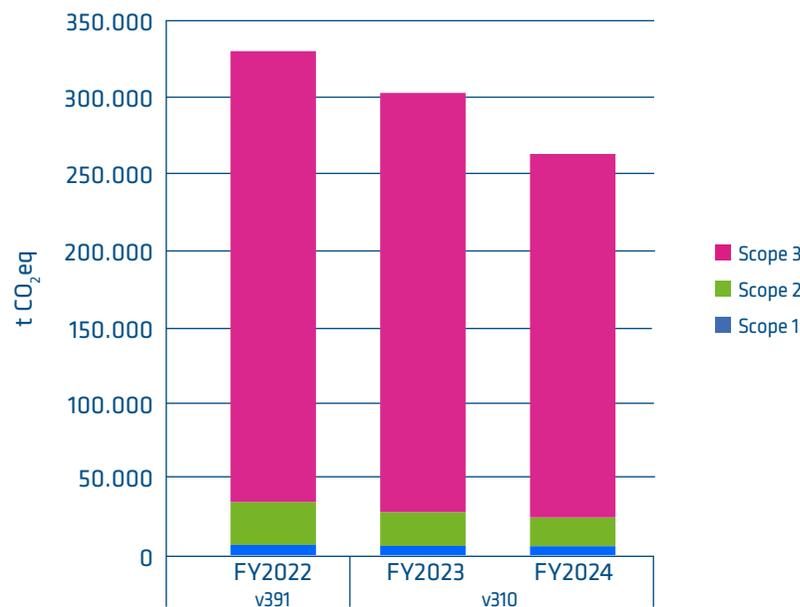
Zu den verursachenden Aktivitäten dieser Umweltbelastungen gehören neben der Erzeugung der Kunststoffe und Hilfsstoffe insbesondere die Erzeugung an Elektrizität sowie Erdgas und der Treibstoffe.

Wie auch bei der CO₂-Bilanz ist die Summe an Umweltbelastungen über die Jahre stetig zurückgegangen. Hintergrund sind die gesunkenen Produktionsmengen und der gestiegene Bezug an Elektrizität aus erneuerbaren Quellen sowie Einsparungen an Energie.

CO₂-Bilanz. Scopes.

Nach GHG-Protokoll werden die Resultate der CO₂-Bilanz üblicherweise in drei Bereiche („Scopes“) unterteilt. Dabei steht **Scope 1** für alle Emissionen, die aus dem Verbrauch fossiler Brennstoffe in Anlagen des Unternehmens – Heizungen, Öfen, Firmenfahrzeuge etc. – entstehen. **Scope 2** werden Emissionen zugeordnet, die aus der Erzeugung der bezogenen Elektrizität entstehen, v.a. aus Kohle- und Gaskraftwerken. **Scope 3** schließlich beinhaltet Emissionen, die aus den vor- und nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette stammen, insbesondere aus der Herstellung der zugekauften Rohwaren und ihrem Transport in die Werke. Dazu gehört auch der Pendelverkehr der Belegschaft sowie der Transport, der Gebrauch und die Entsorgung der verkauften Produkte. Ensinger erfasst zum Zeitpunkt dieses Berichts noch keine Emissionen aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette, also aus dem Gebrauch und der Entsorgung der Produkte. Die verfügbaren Angaben und Daten sind noch zu wenig aussagekräftig. Ausgenommen davon sind Transporte der Waren zu Kunden.

Emissionen der Gruppe an Treibhausgasen in Tonnen CO₂-Äquivalenten nach Scopes für die drei letzten Geschäftsjahre





Mit etwa 85 % an der Gesamtmenge erzeugen Aktivitäten aus Scope 3 die höchsten Ausstöße an Emissionen. Diese stammen wiederum zum großen Teil aus Ressourcen und Energie, die für die Erzeugung der verarbeiteten Kunststoffe (Basispolymere) verwendet wurden. Daneben entstehen Emissionen aus der Gewinnung und Förderung von Rohstoffen, den Transportvorgängen sowie dem Pendelverkehr der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit etwa 10 % am Aufkommen spielen die Emissionen aus der Erzeugung der Elektrizität (Scope 2) eine nachgelagerte Rolle, ebenso mit ca. 5 % die Emissionen aus dem Verbrauch von Erdgas, Heizöl sowie von Treibstoffen an den Standorten (Scope 1).

Der deutliche Rückgang an Emissionen ist auf mehrere Ursachen zurückzuführen. Hauptursache im Bereich Scope 3 sind rückläufige Produktionsmengen im konjunkturellen Umfeld und Verbesserungen durch Maßnahmen der Lieferanten. Rückläufige Produktionsmengen spielen auch in Scope 2 und 1 eine Rolle.

Im Bereich Scope 2 wurde der Anteil Elektrizität an erneuerbaren Energien auf nun 57 % (VJ 50 %) erhöht, was sich wiederum auf einen höheren Anteil erneuerbarer Energien im Strom-Mix der Lieferanten und den Erwerb von Herkunftsnachweisen zurückführen lässt. Daneben trugen Ergebnisse aus Einsparprojekten in geringem Umfang zur Reduktion der Emissionen bei. Der Abschluss eines Vertrages zum Bezug von Strom aus neu installierten Nordsee-Windkraftanlagen wirkt sich in dieser Periode noch nicht aus.

Die zurückgehenden Emissionen stehen in **Einklang mit den Reduktionszielen**, die sich das Unternehmen langfristig als Ziel gesetzt und **konform zur SBTi** formuliert hat.

Reduktionsziele der Emissionen. SBTi.

Der fortschreitende Klimawandel erfordert umfassende Anstrengungen von allen gesellschaftlichen Gruppierungen und an vorderer Stelle von der Wirtschaft. Ensinger bekennt sich zur Verantwortung, seinen Beitrag zu leisten und richtet seine Anstrengungen an internationalen Standards aus. Für die Definition von Reduktionszielen an THG haben wir uns bei der Science Based Target initiative (SBTi) verpflichtet, diese konform zu den Anforderungen des Pariser Klimaabkommens auszurichten. Die Ziele werden mit wissenschaftlichen Methoden – daher der Name – auf das Kriterium ausgerichtet, die Erderwärmung auf 1,5° oder deutlich unter 2° Celsius zu begrenzen.

Konkret hat sich Ensinger dazu verpflichtet, die Emissionen in allen Bereichen (Scope 1 bis 3) bis zum Jahr 2031 um 45 % zu reduzieren (Basisjahr 2022). Bis zum Jahre 2041 sollen die Emissionen aus Scope 1 und 2 um über 90 % abgebaut sein, bis zum Jahr 2046 auch die Emissionen aus Scope 3. Damit hätte das Unternehmen bis zu diesem Zeitpunkt sein Net-Zero-Ziel⁶ erreicht.

Das SBTi hat diese Zielsetzung im Dezember 2023 validiert und anerkannt.

Biodiversität

Die Überbauung von Gewerbeflächen mit Gebäuden, Straßen und Parkplätzen versiegelt wertvolle Böden und behindert die wertvolle Bodenbildung und gleichmäßige Wasserversickerung. Wir tun unser Möglichstes, die Versiegelung abzumildern und auszugleichen. Versiegelte Flächen werden, wo möglich teilweise für die Versickerung von Regenwasser geöffnet. Die Grünflächen werden ökologisch mit Wildwiesen und heimischen Pflanzen aufgewertet. Wir werden uns an allen großen Standorten an Ausgleichsmaßnahmen der Kommunen und Naturschutzverbänden beteiligen. Interessant erscheinen besonders die Möglichkeiten, Feuchtgebiete zu vergrößern und zu vernässen.



⁶ Im Unterschied zum Zielzustand der Klimaneutralität erfordert Net-Zero eine erhebliche Reduktion der betrieblich veranlassten Emissionen ohne Rückgriff auf externe Ausgleichsmaßnahmen (CO₂-Kompensationen).

Soziale Anliegen

Gesundheitsschutz

Arbeitsbedingungen

Ethik

Lohngleichheit

Gerechtigkeit

Mitbestimmung

Gemeinnützigkeit



Soziales

Soziales

Arbeitnehmerrechte

Ensinger achtet nationale Arbeitnehmerrechte und einschlägige ILO-Konventionen, insbesondere hinsichtlich Arbeitsbedingungen, Gesundheits- und Arbeitsschutz, fairer Bezahlung, dem Verbot von Diskriminierung jeglicher Art sowie Informations- und Mitbestimmungsrechte.

Interessenvertretung und Mitbestimmung

In Deutschland regelt das Betriebsverfassungsgesetz die Beteiligungsrechte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre Interessen werden vom Betriebsrat, der Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie der Schwerbehinderten-Vertretung wahrgenommen. Wichtige Themen der Mitbestimmung sind unter anderem Arbeitszeit, Entlohnung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie sonstige personelle Angelegenheiten. Bei allen mitbestimmungsrelevanten Themen steht die Unternehmensführung in einem regelmäßigen partnerschaftlichen Dialog mit den Arbeitnehmervertretern.

Weitere Möglichkeiten der Teilnahme und Mitbestimmung sind frei zugängliche Informationsveranstaltungen der Geschäftsleitung („Ensinger Compact“), regelmäßige Informationen durch die Führungskräfte, das Intranet und das betriebliche Vorschlagswesen. Zu Aspekten der Nachhaltigkeit werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über einen Newsletter auf dem Laufenden gehalten.

Unternehmensumfeld, Kultur und Führung

Es ist unser Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Motivation und Potenzial der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert. Dabei spielen eine aufgaben- und leistungsgerechte Bezahlung, flexible Arbeitszeitmodelle und Gleitzeitregelungen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie diverse Sozialleistungen eine wichtige Rolle. Im Mittelpunkt steht eine wertschätzende Unternehmenskultur. Angestrebt werden ein respektvoller Umgang, kurze Entscheidungswege, flache Hierarchien und die Möglichkeit, Initiative zu zeigen. Wichtig sind weiter Zusammenhalt und eine sachliche, zielorientierte Zusammenarbeit.

Als Indikator für die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann neben anderen die ungewollte Fluktuation herangezogen werden. Mit einem Wert von 3,9 fiel diese höher aus als in den Vorjahren. Dabei spielten Motivationsaspekte eine Rolle, insbesondere aber auch

der ausgeprägte Fachkräftemangel und der kompetitive Arbeitsmarkt im regionalen Umfeld.

Ensinger Deutschland: Ungewollte Fluktuation

Geschäftsjahr	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Ungewollte Fluktuation (%)	1,9	2,3	2,8	1,7	2,0	2,9	3,9

Hilfe bei Schwierigkeiten und Krisen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in persönlichen oder beruflichen Schwierigkeiten befinden, haben die Möglichkeit, Unterstützung bei ihren HR Business Partnern und bei Betriebsräten zu erhalten. Freiwillige Mentoren im Unternehmen bieten ebenfalls ihre Hilfe an. Schließlich besteht die Möglichkeit, ein externes Assistenzprogramm (Employee Assistance Program) in Anspruch zu nehmen. Über eine Hotline kann von dort aus der Kontakt zu Fachpersonen (Ärzten, Psychologen, Anwälten etc.) vermittelt werden. Dieser Dienst ist für alle Betriebsangehörige und ihre Familienmitglieder unentgeltlich und wird seit seiner Einrichtung gut angenommen.

Die Krankheitsquote der deutschen Werke bewegte sich im langjährigen Durchschnitt.

Ensinger Deutschland: Krankheitsquote

Geschäftsjahr	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Krankheitsquote (%)	5,5	5,5	6,6	5,4	6,9	7,6	6,4

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

In jedem industriell gewerblichen Umfeld ist die Gesundheit der Belegschaft Gefahren ausgesetzt. Im produzierenden Umfeld eines Kunststoffverarbeiters sind es insbesondere der mögliche Kontakt zu heißen Oberflächen von Produkten und Werkzeugen, das Navigieren schwerer Gegenstände, der Kontakt zu scharfen Kanten und Graten sowie die Nachtarbeit, die die Gesundheit der handelnden Personen beeinträchtigen können. Das Schutzkonzept von Ensinger ist geeignet, diesen Gefahren wirkungsvoll zu begegnen. Im Zentrum steht die Arbeit von Fachkräften für Arbeitssicherheit und den Sicherheitsbeauftragten der Abteilungen. Sie analysieren mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort mögliche Gefährdungen



und stellen Schutzkonzepte auf. Ursachenanalysen und Unterweisungen nach Vorkommnissen sind weitere wichtige Bestandteile des Sicherheitskonzepts. Das **Arbeitssicherheitsmanagement** wurde im Jahre 2013 erstmalig nach BS OH-SAS 18001 und 2019 erstmalig nach ISO 45001 zertifiziert. Die **Schichtmodelle** im Unternehmen sind auf arbeitsmedizinische Anforderungen hin ausgerichtet. Im vollkontinuierlichen Schichtbetrieb wird im 4- oder 5-Schichtenmodus gearbeitet. Arbeitsmediziner stellen die medizinische Betreuung der Belegschaft sicher, bieten Impfungen an und informieren zu verschiedenen gesundheitlichen Fragen.

Ein umfassendes **Brandschutzkonzept** trug in den vergangenen Jahren dazu bei, die latenten Gefahren eines Brandausbruchs immer weiter zu senken. In seinem Zentrum stehen Gefährdungsanalysen und Brandschutztrainings mit Evakuierungsübungen, die in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Feuerwehren durchgeführt werden.

Ensinger Gruppe: Kennzahlen zur Arbeitssicherheit

Geschäftsjahr	2022	2023	2024
Anzahl meldepflichtiger Unfälle ⁷	69	59	77
Rate der meldepflichtigen Unfälle	2,7	2,5	3,4
Brandalarm mit Feuerwehreinsatz	7	4	9

Die Anzahl meldepflichtiger Unfälle erhöhte sich zum Vorjahr von 59 auf 77 Meldungen. Dies führte zu einer erhöhten Rate meldepflichtiger Unfälle (RIR) von über 3. Diese Entwicklung ist unerfreulich, muss jedoch ins Verhältnis zur Schwere der gemeldeten Unfälle gesetzt werden. Besonders traten leichte Vorkommnisse auf, was sich auch daran ableiten lässt, dass die Anzahl Ausfalltage aufgrund der Vorkommnisse zum Vorjahr um etwa 25 % rückläufig war. Die Anzahl Brandmeldungen stieg ebenfalls, was jedoch in erster Linie auf Fehlalarme zurückzuführen ist. Ein durch Selbstentzündung entstandener Brand im Werk Brasilien konnte sofort nach Entstehen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelöscht werden. Die Brandursache ist erkannt und Präventionsmaßnahmen sind eingeleitet.

Chancengerechtigkeit

Allen Beschäftigten des Unternehmens gleiche Chancen einzuräumen, erfordert Anstren-

gungen auf verschiedenen Ebenen. Zum Ersten sollte es allen Personen möglich sein, ihre beruflichen Aufgaben neben ihrer Rolle im privaten Umfeld, insbesondere innerhalb der Familie, ohne wesentliche Einschränkungen wahrzunehmen. Dazu bietet das Unternehmen weitgehende flexible Arbeitszeitregelungen und, wo möglich, das mobile Arbeiten von zuhause an. Chancengerechtigkeit bezieht sich sodann auch auf die Möglichkeit, sich beruflich weiterzuentwickeln. Neben guten Angeboten zur Aus- und Weiterbildung sollte es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch ermöglicht werden, sich intern zu bewerben und weiterführende Aufgaben wahrnehmen zu können. Das Verhältnis aus erfolgreichen internen Bewerbungen zur Gesamtzahl der angebotenen Positionen schwankt stark, zeigt aber, dass es doch gelingt, einer namhaften Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hausinterne Wechselmöglichkeiten anzubieten.

Ensinger Deutschland: Quote interner Besetzungen freier Stellen

Geschäftsjahr	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Quote interner Besetzungen (%)	k.A.	k.A.	51	32	24	29	34

Schließlich sollte es allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht werden, Zugang zu Positionen aller Hierarchieebenen zu erhalten, unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft. Das Unternehmen legt insbesondere Wert darauf, den Anteil von Frauen zu erhöhen und ihnen Zugang zu Führungspositionen zu verschaffen. In einem technisch geprägten industriellen Umfeld scheidet dieses Ansinnen leider nicht selten aus Mangel an zur Verfügung stehender interner und externer Kandidatinnen. Im Berichtsjahr verharrete der Anteil Frauen auf der oberen Führungsebene (bis und mit zweiter Führungsebene), auf Ebene Abteilungsleitung stieg er leicht auf 10 % an. Der Anteil Frauen an der gesamten Belegschaft blieb über die letzten sechs Jahre konstant.

Ensinger Deutschland: Anteil Frauen in Belegschaft auf Führungsebenen und insgesamt

Geschäftsjahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anteil Frauen obere Führungsebene (%)	-	k.A.	0	14	15	14
Anteil Frauen Abteilungsleiter-Ebene (%)	-	k.A.	11	8	8	10
Anteil Frauen in der Belegschaft (%)	20,3	19,9	19,3	19,8	19,8	20,1

⁷ Ein meldepflichtiger Unfall ist ein Unfall, der sich bei einer versicherten Tätigkeit während der Arbeitszeit auf dem Betriebsgelände ereignet hat und einen zeitlichen Ausfall von mehr als drei Kalendertagen zur Folge hat. Der Unfalltag wird dabei nicht mitgezählt.

Soziales

Aus- und Weiterbildung

Ensinger misst der unternehmenseigenen Ausbildung einen hohen Stellenwert bei. Schon früh wurde daher damit begonnen, junge Menschen in vornehmlich technischen Berufen auszubilden. Schwerpunkt bildet dabei bis heute die vierjährige Ausbildung zum Werkzeugmechaniker und Kunststoff-Technologen. Das Ausbildungsangebot wurde über die Jahre ständig erweitert. Auszubildende mit abgeschlossener Ausbildung werden grundsätzlich übernommen. Die Anzahl der Bewerbungen auf bestimmte Ausbildungsberufe und der hausinterne Bedarf nach Nachwuchskräften schwanken im Zeitablauf. Im Berichtsjahr wurden 66 Personen in 14 Ausbildungsberufen an den Standorten ausgebildet.

Ensinger Deutschland: Anzahl Auszubildende, Ausbildungsquote

Geschäftsjahr	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl Auszubildender	59	69	72	67	62	64	66
Ausbildungsquote (%)	4,4	4,9	5,1	4,9	4,4	4,3	4,5

Auch die Möglichkeit, sich Kenntnisse für neue Aufgaben und die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit anzueignen, soll allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich sein. Eine regelmäßige Planung der **Weiterbildungsmaßnahmen** hilft dabei, die entsprechenden Mittel und die notwendige Zeit für Weiterbildung zu disponieren. Kennzahlen für diesen Aufwand – Kosten und Anzahl für die Ausbildung investierter Tage insgesamt und pro Mitarbeiter – werden in Zukunft jährlich erhoben, sobald die Angaben über eine entsprechende Software, die gerade eingeführt wird, zur Verfügung stehen.

Mit Blick auf die hohe Bedeutung guter Mitarbeiterführung wurde das Trainingsprogramm für **Führungskräfte** überarbeitet und erweitert. Neu haben die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Eindrücke und Erfahrungen mit einem Mitglied der Geschäftsleitung oder einem Bereichsleiter zu besprechen. Darüber hinaus sind Trainingsinhalte nun deutlich stärker auf die einzelnen Zielgruppen und Führungsrollen bei Ensinger zugeschnitten.

Gemeinnütziges Engagement

Das gemeinnützige Engagement des Unternehmens für die Gesellschaft ist Führung und Belegschaft ein wichtiges Anliegen. Dabei ist das Engagement des Unternehmens vielfältig. Im Vordergrund steht die Unterstützung der Wilfried und Martha Ensinger Stiftung, die soziale, wissenschaftliche und kulturelle Vorhaben fördert. Direkt unterstützt werden aber auch Vereine und Initiativen in den Kommunen rund um die Werke. Das Unternehmen ermöglicht die ehrenamtliche Mitwirkung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kammergremien und im Hochschulwesen. Ensinger wurde als ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird vom Land Baden-Württemberg jährlich an Unternehmen verliehen, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Ausübung des Ehrenamts im Bevölkerungsschutz unterstützen. So können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Beispiel bei Notfällen unverzüglich in den Einsatz gehen.



Carolin Heisterkamp nahm am 20. November 2024 im Rahmen einer Feierstunde die Auszeichnung Ensingers als ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber vom baden-württembergischen Innenminister Thomas Strobl entgegen. Im Bild (v. l. n. r.): Thomas Strobl (MdL), Sabine Kurtz, Carolin Heisterkamp, Bürgermeister Welte (Gemeinde Nufringen)



Engagement in Kenia

Für ein florierendes produzierendes Gewerbe fehlen in afrikanischen Ländern wie Kenia weiterhin wesentliche Voraussetzungen. Dazu zählt neben vielen anderen Faktoren vor allem eine praxisnahe gewerbliche Ausbildung. Wir leisten hierzu einen Beitrag und haben zu diesem Zweck eine Initiative („Ensinger Africa Academy“) gestartet. In Zusammenarbeit mit Berufsschulen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden Lehrgänge konzipiert und Lehrkräfte an Bearbeitungsmaschinen ausgebildet. In Zukunft wollen wir uns mit weiteren Unternehmen und Bildungsträgern in einem Netzwerk zusammenschließen und die Basis für einen Ausbildungslehrgang schaffen. Außerdem wollen wir mit anderen Firmen Mittel und Wege finden, einen höheren Anteil an Wertschöpfung nach Kenia zu verlagern, insbesondere für die Versorgung von Produktionsbetrieben mit Ersatzteilen und Betriebsmitteln. Dies wiederum soll Impulse für eine höhere Nachfrage nach Halbzeugen aus Metallen und Kunststoffen nach sich ziehen und so zum Aufbau eines Marktes an Komponenten beitragen.



Start der Ausbildungsinitiative Africa Academy in Nairobi, Kenia

Aus aktuellem Anlass: Überschwemmungen in Rio Grande do Sul (Brasilien)

Gegen Ende April 2024 kam es im brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul zu großflächigen Überschwemmungen und zum schlimmsten Hochwasser seit Menschengedenken. Weite Landstriche und zahllose Straßenzüge und Siedlungen waren überflutet. In vielen Häusern stand das Wasser bis zur Decke des Erdgeschosses. Eine halbe Million Menschen mussten ihre Häuser verlassen und mehr als 140 Menschen verloren ihr Leben. Unser Werk in São Leopoldo, nahe der Stadt Porto Alegre blieb von den Wassermassen verschont, doch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verloren ihr Hab und Gut. Unser Unternehmen, die Wilfried und Martha Ensinger Stiftung (WME) und viele Kolleginnen und Kollegen aus Brasilien, den USA und Deutschland spendeten knapp 40.000 USD für die Beseitigung der entstandenen Schäden. Die Vorkommnisse sind ein eindrückliches Beispiel dafür, wie sehr klimabezogene Risiken die Wirtschaftstätigkeit von Unternehmen beeinträchtigen können.



Luftaufnahme des überfluteten Stadtteils Navegantes in Porto Alegre

Wilfried und Martha Ensinger Stiftung



Die Wilfried und Martha Ensinger Stiftung (WME) projiziert und organisiert die wesentlichen gemeinnützigen Projekte für das Unternehmen und die Inhaberfamilie. Schwerpunkt der Aktivitäten sind Sozialprojekte in Afrika (Nigeria), in Osteuropa (Ukraine) und Indien. Daneben werden medizinische Forschung an deutschen Universitäten und kulturelle Projekte in Süddeutschland gefördert. Bei den Sozialprojekten arbeitet die Stiftung eng mit lokalen Kooperationspartnern zusammen. Die Projekte werden über viele Jahre betreut, um eine anhaltende Verbesserung zu erzielen.

Neuer Schwerpunkt Medizin: Seltene Krankheiten. Alliance4Rare.

Von seltenen Erkrankungen spricht man, wenn nur gerade eine Anzahl von zwei bis fünftausend Menschen aller Menschen davon betroffen sind. Weltweit sind etwa 8.000 seltene Krankheiten bekannt und es werden mehr. Die Erkrankungen können genetischer, infektiöser oder umweltbedingter Natur sein. Viele seltene Erkrankungen beginnen schon im Kindesalter, manche entwickeln sich erst später. Oftmals sind sie lebensbedrohlich oder chronisch und beeinträchtigen die Lebensqualität der Betroffenen erheblich. Weil unerforscht, beschränkt sich die Behandlung häufig auf die Linderung der Symptome. In den letzten Jahren hat sich jedoch viel getan. Durch leistungsfähige Diagnostik, präzise zell- und gentherapeutische Verfahren und internationale Zusammenarbeit der Spezialisten können Krankheitsursachen heute besser denn je verstanden und behandelt werden. Nicht selten werden dabei auch wertvolle Erkenntnisse zur Diagnose und Behandlung anderer Krankheiten gewonnen.

Die Alliance4Rare ist ein Bündnis gemeinnütziger Stiftungen, privaten Spendern und Wissenschaftlern und vernetzt forschungsstarke Einrichtungen der Kinder- und Jugendmedizin erstmals entlang einer breit abgestimmten Forschungsstrategie für seltene Erkrankungen⁸. Jungwissenschaftler untersuchen Krankheiten, die großes Leid mit sich bringen und für die vielversprechende Diagnostik und Therapiemöglichkeiten gegeben sind. Die WME hat sich im Berichtsjahr erstmals in die Alliance4Rare eingebracht.

⁸ Die Alliance4Rare geht auf eine Initiative der Eva Luise und Horst Köhler Stiftung zurück, die sich auf die Behandlung seltener Erkrankungen spezialisiert hat.



Faire Unternehmensführung

Compliance

Verantwortung

Mitbestimmung

Gerechtigkeit

Partnerschaften

Transparenz



Governance



Foto: freepik.com

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Für Ensinger bedeutet gute Unternehmensführung, verantwortungsbewusst und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften aller Länder zu handeln und sich im Alltag integer zu verhalten, und zwar gegenüber allen Stakeholdern, insbesondere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Geschäftspartnern.

Compliance und Compliance Management

Es gehört zur Aufgabe der Rechtsabteilung, alle Beschäftigte auf die Notwendigkeit des regelkonformen und integren Verhaltens hinzuweisen, interne Richtlinien zu veröffentlichen, notwendiges Wissen zu schulen, Compliance-Risiken vorzubeugen und Regelverstöße aufzuklären. Die Abfrage allfälliger Unregelmäßigkeiten und Rechtsverstöße ist fester Bestandteil des Firmen-Reportings der ganzen Gruppe.

Bis vor kurzem wies das Compliance-Management der Gruppe Schwachpunkte auf, wie eine Arbeitsgruppe im Herbst 2022 festgestellt hatte. Neben einer Compliance-Risikoanalyse, die es erlaubt, richtige Schwerpunkte zu setzen, fehlten auch Audits, in denen die Umsetzung Compliance-relevanter Maßnahmen überprüft werden. Auch war das Compliance Management System in erster Linie auf die deutschen Werke ausgerichtet und bezog die Tochtergesellschaften zu wenig ein.

Um diese Defizite zu beheben und eine Weiterentwicklung des Systems zu ermöglichen, wurde zum Juli 2023 die Stelle der Leitung Compliance definiert und besetzt. Der Fokus lag im Geschäftsjahr 2024 auf der Compliance-Risikoanalyse, dem Aufbau einer Compliance-Organisation innerhalb der Ensinger Gruppe sowie der weiteren Sensi-

bilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Compliance.

Im Rahmen der Compliance-Risikoanalyse wurden anhand von Interviews die für Ensinger relevanten Compliance-Risiken identifiziert und entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung abgeleitet.

Die Compliance-Organisation wurde durch Etablierung von Compliance Officern in jeder Tochtergesellschaft gestärkt. Die Rollen und Verantwortlichkeiten der Compliance Officer wurden definiert. Die Compliance Officer werden regelmäßig über relevante Neuigkeiten informiert und erhalten Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zum Thema Compliance auf verschiedenen Wegen sensibilisiert: Nach einer initialen Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Geschäftsführung wurden ein Compliance-Intranet-Auftritt erstellt sowie die Compliance-Website grundlegend überarbeitet. Außerdem wurden eine Compliance-E-Mail-Adresse etabliert und das anonyme Hinweisgeber-System um weitere Sprachen ergänzt. Eine das Hinweisgeber-System beschreibende Verfahrensordnung wurde erstellt.

Schließlich wurde auch ein Monitoring-System aufgebaut, welches eine Übersicht zu diversen Compliance-Aktivitäten bietet (z. B. Anzahl geschulter Mitarbeiter, Anzahl durchgeführter Kommunikationsmaßnahmen).

Im aktuellen Geschäftsjahr 2025 wird der Fokus auf der Erstellung relevanter Compliance-Richtlinien sowie der



Überarbeitung des Verhaltenskodex liegen. Außerdem sollen die Compliance-Trainings künftig weltweit angeboten werden.

Code of Conduct

Alle Beschäftigten der Gruppe werden in den internen Richtlinien, insbesondere dem Code of Conduct (Verhaltenskodex) dazu angehalten, ethische Standards zu befolgen. Explizit untersagt werden jede Form von Bestechung, Korruption oder kartellrechtlich relevante Absprachen. Ebenfalls verpflichtet sich Ensinger in seinem Code of Conduct, die Menschenrechte an allen Standorten zu beachten. Den Menschen ist mit Respekt und Toleranz zu begegnen. Angemessene Entlohnung, Chancengleichheit und faire Arbeitsbedingungen sind zu gewährleisten. Zwangsarbeit und Kinderarbeit sind verboten. Es gelten die nationalen Richtlinien und einschlägige ILO-Konventionen.

Whistleblowing

Um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie externen Dritten die Möglichkeit zu geben, anonyme Hinweise auf Rechtsverstöße, Straftaten, diskriminierendes Verhalten und andere Handlungen im Widerspruch zum Verhaltenskodex des Unternehmens zu geben, wurde nun eine sogenannte Whistleblowing-Hotline eines spezialisierten Anbieters eingerichtet. Hinweise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von externen Fachpersonen überprüft und, mit Bewertung und Empfehlungen versehen, an das Management und den Justiziar des Unternehmens weitergeleitet.

Lieferanten - Lieferketten

Ensinger fällt seit dem 01.01.2024 unter den Anwendungsbereich des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). Ziel des LkSG ist es, dafür zu sorgen, dass in den Lieferketten menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten in angemessener Weise beachtet werden, mit dem Ziel, solchen Risiken vorzubeugen oder sie zu minimieren und entsprechende Pflichtverletzungen zu beenden.

Das mit der Umsetzung des LkSG beauftragte Projektteam hat ein Risikomanagement zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten eingerichtet und festgelegt, wer betriebsintern für die Überwachung des Systems zuständig ist. Erstmalig wurde eine Risikoanalyse im eigenen Unternehmen sowie bei den unmittelbaren Lieferanten durchgeführt, um sicherzustellen,

dass Ensinger proaktiv handeln und Menschenrechtsrisiken sowie umweltbezogene Risiken frühzeitig erkennen kann. Zur Durchführung der Risikoanalyse und Steuerung des laufenden Dialogs mit Lieferanten wird die Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis eingesetzt. Sowohl im eigenen Unternehmen als auch bei unmittelbaren Zulieferern wurden Präventionsmaßnahmen, wie z. B. die Durchführung von Trainings zum LkSG, verankert. Das bereits vorhandene Beschwerdeverfahren wurde um weitere Sprachen ergänzt. Die erforderliche Verfahrensordnung hierfür steht auf der Website zur Verfügung. Die Geschäftsführung hat eine Grundsatzerklärung über seine Menschenrechtsstrategie abgegeben, welche auf der Website von Ensinger abrufbar ist. Sämtliche getroffene Maßnahmen wurden dokumentiert. Jährlich ist ein Bericht über die Erfüllung der Sorgfaltspflichten im vergangenen Geschäftsjahr zu erstellen. Nach Fertigstellung des Berichts wird dieser ebenfalls auf der Website von Ensinger veröffentlicht werden.

Politische Einflussnahme

Ensinger unterstützt Anliegen der mittelständischen gewerblichen Wirtschaft und ist aktives Mitglied der lokalen Industrie- und Handelskammer. Daneben ist das Unternehmen Mitglied von Interessenvertretern der Kunststoffindustrie. Die wichtigsten sind der Gesamtverband kunststoffverarbeitende Industrie (GKV) und die European Plastics Converters (EuPC). Es wurden keine Lobbyaktivitäten gesondert oder außerhalb dieser Verbände gefördert und keine politischen Initiativen oder Parteien unterstützt.

Anreizsysteme

Ensinger setzt verhältnismäßig wenig finanzielle Anreize ein, die einen Zusammenhang zwischen spezifischen Zielen und der Vergütung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herstellen. Eine einseitige Ausrichtung auf Ziele mit monetären Anreizen soll damit vermieden werden. Das gilt auch für Ziele und Maßnahmen im Hinblick auf nachhaltiges Verhalten.



Berichterstattung. CRSD.

Ensinger hat sich zu einer transparenten Darstellung aller wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit verpflichtet. Mit wesentlichen Stakeholdern findet regelmäßig ein Austausch zu Themen der Nachhaltigkeit statt. Zusätzlich zum Nachhaltigkeitsbericht werden Newsletter veröffentlicht und Präsentationen gehalten.

Die Ensinger Gruppe ist verpflichtet, ab dem laufenden Geschäftsjahr 2025 einen geänderten Nachhaltigkeitsbericht gemäß der Berichtslinie EU 2022/2464 des Europäischen Parlaments der „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (**CSRD**) zu erstellen. Dieser wird fester Bestandteil des Konzernlageberichts (sogenannter nicht-finanzieller Bericht) sein. Aktuell führt ein abteilungsübergreifendes Projekt-Team die sogenannte „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“ durch, bei der mehr als einhundert „Aspekte“ der Nachhaltigkeit (sustainability matters) im ESG-Kontext analysiert werden. Hierbei wird für jedes Thema untersucht, ob die Ensinger Gruppe im jeweiligen Kontext positive oder negative Auswirkungen auf Umwelt und Menschen hat („Inside-out“) und ob sich durch den betreffenden Themenbereich finanzielle Risiken und Chancen für Ensinger ergeben („Outside in“). Am Ende wird bewertet, welche Themen für die Gruppe wesentlich und somit berichtspflichtig sind. Für die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte werden Kennzahlen und ergänzende Informationen abgeleitet und ein gruppenweites Reporting in Standarddatenformaten eingerichtet. Für das betriebliche Reporting wird eine spezielle Software eingerichtet. Zusätzlich bereitet sich das Projekt-Team auf die Berichtspflichten nach der **EU-Taxonomie** (sogenannte „Taxonomiequoten“) vor. Hierbei werden sämtliche Geschäftsaktivitäten von Ensinger daraufhin untersucht, ob sie „taxonomiefähig“ und „taxonomiekonform“ sind, d. h. unter die nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten fallen, die durch die Europäische Union gefördert werden sollen. Kenngrößen für die Richtlinie der CSRD sowie der EU-Taxonomie werden testweise im laufenden Jahr in den deutschen Betrieben und an zwei Auslandsniederlassungen erhoben, bevor der Regelbetrieb im nächsten Geschäftsjahr einsetzen wird.

(1) Referenz zu Rahmenwerken

Hinsichtlich der Berichtsstandards orientiert sich diese Darstellung in erster Linie am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Ohne explizit darauf zu verweisen, wird zu fast allen zwanzig Kriterien des Kodex Bezug genommen. Der Bericht umfasst auch alle Themen, die nach Stand des Wissens für die Umsetzung der CSRD ab dem Geschäftsjahr 2025 berichtspflichtig werden. Aufgeführt werden auch alle Aspekte, die im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit §§ 315c sowie 289c bis 289e HGB für kapitalmarktorientierte Unternehmen als Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse abzuhandeln sind, insbesondere Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

(2) Managementsystem

Disziplinarische Unterstellung. Der Leiter Nachhaltigkeit ist der Geschäftsleitung direkt unterstellt und mit fachlicher Weisungsbefugnis versehen. Zu seinen Aufgaben gehören die Ausarbeitung von Konzepten und Handlungsempfehlungen. Dabei wird er von einem Team mit Fachleuten aus den Bereichen Umwelt und Sicherheit, Recht, Controlling und Human Resources unterstützt.

Werte und Ziele. Die angestrebten Werte und Ziele zu den ökologischen, sozialen und rechtlichen Aspekten der Nachhaltigkeit sind im Unternehmensleitbild, in den Unternehmenswerten, in der Sicherheits- und Umweltpolitik sowie im Verhaltenskodex enthalten. Alle Unterlagen finden sich auf der Webseite (ensingerplastics.com) des Unternehmens.

Prozessbeschreibungen. Wichtige Entscheidungskriterien und Anforderungen der Nachhaltigkeit sind in verschiedenen Unternehmensprozessen integriert, die im Rahmen des Managementsystems gemäß DIN ISO 9001 beschrieben sind.

Kennzahlen. Die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen wird anhand von Kennzahlen überprüft. Besonders umweltrelevante Vorgänge sind bereits umfassend erfasst und bewertet. Mit der Umsetzung der CSRD ab dem Geschäftsjahr 2025 werden auch soziale und rechtliche Kriterien für sämtliche operative Gesellschaften der Gruppe erfasst und ausgewertet.

(3) Methode der ökologischen Knappheit

Dabei werden verschiedene Umweltbelastungen nach Schwere und Langzeitwirkung gewichtet und somit vergleichbar gemacht. Die Gewichtungsfaktoren wiederum leiten sich aus der Umweltgesetzgebung und politischen Zielen ab.⁹ Schließlich werden die nach Menge und Schwere gewichteten Belastungen zu einer Summe aufaddiert. Die Summe der Umweltbelastungspunkte gibt einen Eindruck über das Belastungsniveau.

⁹ „Ökofaktoren Schweiz 2021 gemäß der Methode der ökologischen Knappheit“. Umweltstudie Nr. 2121, Schweizer Umweltbundesamt.

Kenndatentabelle Umwelt & Soziales

		FY ^{a)} 2022	FY2023	FY2024				
		weltweit (Basisjahr)	weltweit	weltweit	GmbH	Europa ohne GmbH	Amerika	Asien
Referenzdaten Ensinger Group	Anzahl Mitarbeiter	2.552	2.734	2.748	1.374	592	557	225
	Umsatz (Mio. €)	557	616	524	-	-	-	-
	Anzahl Standorte	37	38	38	3	16	9	10
	Anteil Produktionsstandorte	65 %	65 %	65 %	100 %	70 %	70 %	30 %
Umwelt	Gesamtumweltbelastung (Mio. EP ^{b)})	596.908	488.991	454.155	228.769	76.091	125.869	23.392
	Standortbilanz in Mio. EP	6.981	6.398	6.213	2.624	1.040	2.366	183
	Energieversorgung & Entsorgung in Mio. EP	66.653	51.461	54.997	15.380	9.626	23.274	6.740
	Komplementär-Bilanz in Mio. EP	523.275	431.132	392.944	210.765	65.425	100.229	16.468
Kategorien								
	Heizung in Mio. EP	8.467	7.544	8.970	3.284	2.349	3.335	0
	Brennstoffe in Mio. EP	3.052	3.702	3.870	1.506	1.340	109	915
	Wasser in Mio. EP	138	139	108	12	58	25	12
	Entsorgung in Mio. EP	3.884	3.982	11.696	987	2.805	7.667	237
	Entsorgung von gefährlichen Abfällen in Mio. EP	1.435	1.245	456	42	288	123	4
	Entsorgung von Wertstoffen in Mio. EP	0	0	0	0	0	0	0
Life Cycle Assessment^{d)}	Kunststoffe in Mio. EP	397.192	361.539	284.787	185.676	3.301	84.621	11.175
	Betriebsstoffe in Mio. EP	1.896	502	2.699	119	2.326	183	70
	Hilfsstoffe in Mio. EP	53.412	7.920	7.145	6.649	5	491	0
	Verpackungen im Mio. EP	11.073	10.376	9.695	2.278	480	6.364	572
	Papiermaterial in Mio. EP	204	147	175	40	29	61	44
	Geschäftsverkehr in Mio. EP	488	1.631	1.687	522	227	521	417
	Pendlerverkehr in Mio. EP	10.082	10.652	10.508	4.623	2.236	3.168	479
	Produkttransport innerbetrieblich in Mio. EP	6.671	4.125	5.914	4.381	76	1.165	291
	Produkttransport zum Kunden (verantwortet durch Ensinger) in Mio. EP	12.538	11.770	8.701	4.433	725	3.278	264
	Elektrizität im Mio. EP	57.651	42.778	37.820	12.783	4.357	14.299	6.406
	Handelswaren in Mio. EP	28.725	20.939	56.565	0	54.203	0	2.327
	Produkttransport zum Kunden (verantwortet durch Kunde) in Mio. EP	0	0	3.359	1.434	1.287	460	178
	THG Emissionen gesamt in t CO ₂ e	329.898	289.473	262.648	138.795	41.458	71.038	11.385
	THG Emissionen: Scope 1 in t CO ₂ e	6.648	5.981	5.793	2.434	924	2.294	141
	THG Emissionen: Scope 2 – market-based calculation in t CO ₂ e	27.903	20.131	18.775	5.966	2.935	6.771	3.102
THG Emissionen: Scope 3 in t CO ₂ e	295.347	263.361	238.080	130.395	37.599	61.972	8.142	
	Kategorie 1: Gekaufte Waren und Dienstleistungen in t CO ₂ e	260.545	231.521	206.976	116.576	32.849	52.406	5.145
	Kategorie 2: Kapitalgüter in t CO ₂ e	414	507	606	215	175	5	210
	Kategorie 3: Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1 und 2 enthalten) in t CO ₂ e	9.826	7.430	7.522	3.056	1.231	2.282	981
	Kategorie 4: Vorgelagerter Transport und Distribution in t CO ₂ e	15.466	13.910	12.270	6.340	711	4.094	1.124
	Kategorie 5: Im Betrieb anfallender Abfall in t CO ₂ e	3.163	3.260	2.499	728	753	894	124
	Kategorie 6: Geschäftsreisen in t CO ₂ e	234	697	747	188	112	255	191
	Kategorie 7: Pendeln der Mitarbeiter in t CO ₂ e	5.616	5.936	6.154	2.693	1.307	1.891	262
	Kategorie 8: Vorgelagerte geleaste Anlagen in t CO ₂ e	0	0	0	0	0	0	0
	Kategorie 9: Nachgelagerter Transport und Distribution in t CO ₂ e	0	0	1.184	556	424	143	61
	Kategorie 10: Verarbeitung der verkauften Produkte in t CO ₂ e	0	0	0	0	0	0	0
	Kategorie 11: Verwendung der verkauften Produkte in t CO ₂ e	0	0	0	0	0	0	0
	Kategorie 12: End-of-Life-Behandlung der verkauften Produkte in t CO ₂ e	0	0	0	0	0	0	0
	Kategorie 13: Nachgelagerte geleaste Anlagen in t CO ₂ e	0	0	0	0	0	0	0
	Kategorie 14: Franchise in t CO ₂ e	0	0	0	0	0	0	0
	Kategorie 15: Investitionen in t CO ₂ e	0	0	0	0	0	0	0
	Kategorie X: Sonstiges (vorgelagert)	83	101	122	42	36	1	43

		FY ^{a)} 2022	FY2023	FY2024					
		weltweit (Basisjahr)	weltweit	weltweit	GmbH	Europa ohne GmbH	Amerika	Asien	
Umwelt	Kurzfristige Ziele:								
	THG-Emissionen in den Scope 1 und 2	Basisjahr	-	-					
	Scope 3 THG-Emissionen	Basisjahr	-	-					
	Langfristige Ziele:								
	THG-Emissionen der Scope 1 und 2	Basisjahr	-	-					
	Scope 3 THG-Emissionen	Basisjahr	-	-					
Energieverbrauch	Gesamtenergieverbrauch in MWh	136.230	123.280	106.714	56.930	13.680	31.423	4.681	
	Gesamter Stromverbrauch in MWh	103.957	93.664	76.597	44.944	6.370	21.090	4.193	
	Verbrauch nicht-erneuerbarer Energie in MWh	135.396	82.464	63.338	19.557	12.696	26.404	4.681	
	Zugekaufter nicht-erneuerbarer Strom in MWh	103.123	52.848	33.221	7.571	5.386	16.071	4.193	
	Verbrauch von erneuerbarem Strom in MWh	834	46.502	43.376	37.373	984	5.019	0	
	Zugekaufter zertifizierter erneuerbarer Strom in MWh	0	23.454	24.889	24.889	0	0	0	
	Selbst erzeugte Solarenergie in MWh	834	1.295	1.351	853	498	0	0	
	Sonstiger erneuerbarer Strom in MWh aus dem Strom-Mix der Standorte	0	21.753	17.136	11.631	486	5.019	0	
	Gesamtanteil des Stroms aus erneuerbaren Energien in %	1	50	57	83	15	24	0	
	Abfall insgesamt	Entsorgung von gefährlichen Abfällen in t	552	553	610	112	453	43	2
		Entsorgung von Abfällen (ohne Abwasser) in t	2.382	1.351	3.654	1.576	605	1.395	77
Entsorgung von Wertstoffen in t		2.782	2.720	2.807	1.171	360	1.194	81	
Kunststoffabfälle in t		2.207	2.274	2.436	1.074	214	1.070	78	
Wasser und Abwässer	Leitungswasser in m ³	110.005	95.088	60.974	18.269	26.532	11.332	4.841	
	Schmutzwasser in m ³ ^{d)}	43.419	62.500	95.321	57.523	26.905	5.932	4.961	
Soziales	Gesamtzahl der Beschäftigten (durchschnittliche Zahl der Vollzeitäquivalente im FY)	2.551	2.734	2.748	1.374	592	557	225	
	Frauen in %	-	-	-	20,1	-	-	-	
	Frauen in Führungspositionen in % (Position Bereichsleitung)	-	-	-	14,0	-	-	-	
	Quote der internen Besetzungen von freien Stellen in %	-	-	-	34,0	-	-	-	
	Anzahl der Auszubildenden	-	-	-	65	-	-	-	
	Ausbildungsquote in %	-	-	-	4,5	-	-	-	
	Fluktuationsrate insgesamt in %	-	-	-	3,9	-	-	-	
	Krankenstand in %	-	-	-	6,4	-	-	-	
	Sicherheit am Arbeitsplatz	Arbeitsbedingte Verletzungen	69	59	77	27	22	28	0,0
		Rate der meldepflichtigen Unfälle / Recordable Incident Rate (RIR) ^{g)}	2,7	2,5	3,4	3,0	4,0	5,0	0,0
Arbeitsunfälle mit schwerem Ausgang (führen zu einem Arbeitsausfall von 6 Monaten)		4	2	4	2	1	1	0	
Tödliche Arbeitsunfälle		0	0	0	0	0	0	0	
Beinahe-Unfälle		74	107	125	15	22	85	3	
Brandereignisse (mit und ohne Feuerwehreinsatz)		7	4	9	7	0	2	0	

^{a)} FY = Financial Year (Geschäftsjahr), April bis März, Jahr, in dem das Geschäftsjahr endet

^{b)} Eco-Points (EP) = Umweltbelastungspunkte (UBP)

^{c)} LCI-Datenbank: FY22/23 ecoinvent 3.9.1, FY24 ecoinvent 3.10; Methodik: ECOPRO-Effizienzprofil und WRI/WBCSD-Treibhausgasprotokoll: A Corporate Accounting and Reporting Standard (überarbeitete Ausgabe),

LCIA-Methoden: IPCC 2021 (GWP 100) und Methode der ökologischen Knappheit (Eco-Factors 2021), Berechnung: REGIS CE (EcoPerformance-Software)

^{d)} Das Niederschlagswasser wurde im FY2023 nun auch an den drei deutschen Standorten erfasst, daher die Steigerung um 40 % gegenüber dem Vorjahr.

^{e)} Der österreichische Standort Lenzing ist im Abwasser nicht enthalten, da die Datenqualität nicht ausreichend ist. Wird für das FY2024 aktualisiert.

^{f)} Arbeitsbedingte Verletzungen pro 200.000 Arbeitsstunden / Recordable Incident Rate (RIR), orientiert an GRI 403-9

Kontakt

sustainability@ensingerplastics.com

Ensinger Website



Die Ensinger Gruppe beschäftigt sich mit der Entwicklung, Fertigung und dem Vertrieb von Compounds, Halbzeugen, Composites, Fertigteilen und Profilen aus technischen Kunststoffen. Zur Verarbeitung der thermoplastischen Konstruktions- und Hochleistungspolymere setzt Ensinger eine Vielzahl von Herstellungsverfahren ein, u.a. Extrusion, mechanische Bearbeitung, Spritzguss, Formguss, Sintern und Pressen. Mit mehr als 2.500 Mitarbeitern an über 30 Standorten ist das Familienunternehmen in allen wichtigen Industrieregionen weltweit mit Fertigungsstätten oder Vertriebsniederlassungen vertreten.

12-DE-0725